

# DER SABBAT IM HIER UND JETZT

## Ein Gebot der Nachhaltigkeit

Die Zehn Gebote – Grenzen zum Schutze des Menschen und der Umwelt: Nicht töten, nicht stehlen, die Eltern ehren – das leuchtet ein. Aber ist denn das Sabbatgebote auch noch heute relevant?

Die Ausführlichkeit des längsten Gebotes lässt seine Radikalität vermuten. Gott sagt hier nicht nur, dass wir ruhen sollen. Er macht auch deutlich, wer ruhen soll: alle! Das Gebot wendet sich an den Anführer eines Familienclans, der als Patriarch über die ganze Familie herrscht. Ihn ermahnt Gott mit einer klaren Botschaft: „Nicht nur du sollst ruhen, sondern auch deine Kinder und Untergebenen, Männer und Frauen, ja sogar deine Sklaven und dein Vieh.“ Damit erhebt er das Recht auf Ruhe zu einem Prinzip, das für alle gilt: Nicht einmal das Vieh soll pausenlos arbeiten, denn der Wert von Mensch und Tier beruht nicht auf Leistung – sondern kommt von seinem Schöpfer.

In unserer auf Wachstum getrimmten Welt ist das Sabbatgebote also brandaktuell! Gottes Ruheprinzip ist mein Ausweg aus dem Stress, der mich krank macht. Genauso schützt es ausgebeutete Fabrikarbeiter in armen Ländern und stellt selbst Nutztiere unter Gottes Schutz, denen der Mensch ein artgerechtes Leben verwehrt.

In 3 Mose 25,4-25 steigert sich die Bedeutung des Sabbatge-

botes noch weiter: Nicht nur Menschen und Tiere sollen ruhen, sondern auch das Land! Denn das Land gehört Gott. Der Mensch darf das Land zwar nutzen, aber nicht ausbeuten. Alle sieben Jahre dürfen die Israeliten das Land deshalb weder bebauen noch abernten. Das Sabbatjahr ist ein Gebot der Nachhaltigkeit. Das Land soll ruhen, der Mensch soll auf Gottes Versorgung vertrauen und sogar den Wildtieren genug zum Leben dalassen.

Was für ein Kontrast zu unserer Welt, in der wir Ressourcen ausbeuten – ganz gleich was das für Mensch und Natur bedeutet. Der Sabbat des Landes schützt die Schöpfung vor menschlicher Gier, und gibt sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Harmonie und einem auf Gott ausgerichteten Leben eine Chance.

Alle 49 Jahre sollen im Land Posaunen ertönen: Das Erlassjahr beginnt! 49 Jahre sollen alle so wirtschaften, wie sie können. Einige werden dabei wohlhabend. Andere verlieren alles und verkaufen am Ende sogar sich selbst in die Sklaverei. Doch im Erlassjahr werden die Sklaven befreit und alle kehren zu ihrem Besitz zurück. So stellt das Erlassjahr soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit wieder her und erlöst die Schwachen von der Ausbeutung der Starken. Jeder bekommt eine neue Chance.

Ganz anders unsere Welt, in der die 60 reichsten Milliardäre mehr Geld besitzen als die ärmsten vier Milliarden Menschen zusammengenommen! Der Sabbat garantiert die faire Verteilung der Ressourcen unter allen Menschen.

In Zeiten von Klimawandel, Burnout-Erkrankungen und globaler Ungerechtigkeit ruft Gottes Sabbatgebote uns auf zu Barmherzigkeit – mit uns selbst, mit anderen und mit der Natur. Genau deshalb ist der Sabbat auch heute noch so relevant.

*Jens Bergmann leitet die Arbeit von Chance e.V., einer christlichen Organisation, die sich dafür einsetzt, dass peruanische Amazonasindianer und kenianische Massai ihre ganzheitliche Lebensqualität selbstbestimmt verbessern, ihre Wirtschaft nachhaltig stärken und ihre Umwelt bewahren können: [chance-international.org](http://chance-international.org)*